Handballer in voller Fahrt

Sportler für guten Zweck im Huracan

Foto: Dieter Grundmann

Der Handball-Zweitligist SC DHfK Leipzig fuhr am Dienstag für einen guten Zweck die Mega-Achterbahn Huracan im Freizeitpark Belantis und erkämpfte so 180 Tickets für Leipziger Kinder.

Spieler, Betreuer und Offizielle des SC DHfK Leipzig traten am Dienstag im Freizeitpark Belantis einen etwas anderen sportlichen Kampf an. Auf dem Huracan fuhren sie hintereinander 15 Runden und erkämpften damit insgesamt 180 Belantis-Tagestickets für ihren Handballnachwuchs und die Leipziger Kinderstiftung.

Bei ihrer Premiere auf Deutschlands härtester Achterbahn bewiesen die Spieler Ulrich Streitenberger und Lukas Binder sowie Uwe Kirchhoff (Geschäftsstellenleiter), Daniel Andrä (Kindersport-Koordinator), Benjamin Schreiter und Konrad Winkler (beide FSJler in der Handballabteilung) erstaunliches Durchhaltevermögen.

Kein Zuckerschlecken

Geschäftsführer Karsten Günther wechselte sich nach der zehnten Runde mit Lukas Binder ab, da der junge Spieler etwas weiche Beine bekam. „Das war eine knallharte Herausforderung und wir sind stolz, dass wir gemeinsam so viele Tickets für die Kinder erkämpft haben", sagte er. „Mir hat es großen Spaß gemacht. Die letzten vier Runden waren zwar anstrengend, aber für den guten Zweck haben wir die Zähne zusammengebissen", ergänzte sein Teamkollege Ulrich Streitenberger.

Auswärts punkten

Heute sind die DHfK-Handballer wieder auf ihrem gewohnten Spielfeld unterwegs. Um 16 Uhr beginnt die Partie gegen den SV Post Schwerin in der Sport- und Kongresshalle. Trainer Uwe Jungandreas stuft den Gegner als sehr schwer ein. „Für Schwerin ist ein Sieg gegen Leipzig ein Muss. Das macht das Spiel für uns natürlich noch ein Stück schwerer. Die Schweriner haben eine extrem kompakte Abwehr. Sie versuchen, schnell nach vorn zu spielen und zu punkten." Doch im Hinblick auf die Liga stellt der ambitionierte Trainer fest: „Es ist nicht mehr wie in der dritten Liga, dass du Gegner hast, die man mit links besiegen kann. In der Zweiten Bundesliga gibt es nur noch schwere Gegner. Diese fordern uns einfach alles ab." Hinzu kommt natürlich die Belastung der weiten Anfahrten. Schwerin ist einer der Gegner mit der kürzesten Anfahrtszeit – vier Stunden! Bisher schlagen sich die Messestädter als Neue in der zweiten Liga ganz gut: zwei Siege, ein Unentschieden und drei Niederlagen. Momentan befindet sich der Verein auf Platz elf der Tabelle. Das nächste Heimspiel ist am 22. Oktober um 19 Uhr in der Ernst-Grube-Halle. **BO**